

Vorlagen Nr. 53/006/2011

öffentlich

Fachbereich: Gesundheitsamt Bearbeiter/in: Andrea Pannen	Datum: 20.10.2011 Az.: 53-11 / 53 60 14 Pa
---	---

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann	09.11.2011	Beschluss

Seelische Gesundheit von Kindern im Kreis Mettmann

- Bericht aus den Sitzungen des Beirates Kinder- und Jugendgesundheit vom 29.06. und 19.10.2011

- Beauftragung des Beirates zur Erstellung von zwei Konzepten zum Thema "Seelische Gesundheit von Kindern"

Beschlussvorschlag:

Die Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann erteilt dem Beirat folgende Aufträge:

1. Entwicklung von Lösungsstrategien bei fehlender Elternkompetenz und Bindungsstörungen von 0-3 jährigen Kindern

Der Beirat wird beauftragt, ein Konzept zur Optimierung der bestehenden Strukturen und Angebote des Gesundheits- und Jugendhilfesystems für Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf zu erstellen. Im Mittelpunkt stehen die Erkennung und die Prävention von Bindungsstörungen und die Förderung der seelischen Gesundheit vorrangig von Kindern im Alter von 0-3 Jahren. Eine modellhafte Umsetzung wird empfohlen.

2. Kindgerechte Ganztagskonzepte an Grundschulen, Förderung von Kindern, die auffällig aber noch nicht therapiebedürftig sind

Der Beirat wird beauftragt, im ersten Arbeitsschritt eine Analyse zu erarbeiten, die aufzeigt, welche Angebote und Möglichkeiten im Setting Grundschule bestehen, um auffällige aber noch nicht therapiebedürftige Kinder zu stärken. Unter dem Focus der Erreichung von Kindern aus sozial schwachen oder bildungsfernen Schichten, sollten insbesondere die Möglichkeiten nach dem Schulrecht Berücksichtigung finden. Die sich aus dem Bildungs- und Teilhabepaket erschließenden Möglichkeiten sind zu berücksichtigen.

In einem zweiten Arbeitsschritt soll mit einem modellhaften Ansatz zunächst in einer Region erprobt und dargestellt werden, wie die Zielgruppenerreichung erfolgen kann.

Über den Sachstand ist in der nächsten Sitzung der Gesundheits- und Pflegekonferenz zu berichten.

Fachbereich: Gesundheitsamt
Bearbeiter/in: Andrea Pannen

Datum: 20.10.2011
Az.: 53-11 / 53 60 14 Pa

Seelische Gesundheit von Kindern im Kreis Mettmann

- Bericht aus den Sitzungen des Beirates Kinder- und Jugendgesundheit vom 29.06. und 19.10.2011

- Beauftragung des Beirates zur Erstellung von zwei Konzepten zum Thema "Seelische Gesundheit von Kindern"

I. Anlass der Vorlage:

Die Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann (GPK) hat den Beirat Kinder- und Jugendgesundheit als ständige Arbeitsgruppe eingesetzt. Aufgabe des Beirates ist die Beratung aller Fragen im Bereich der Kinder- und Jugendgesundheit sowie die Initiierung und aktive Begleitung von Projekten und Maßnahmen im Auftrag der GPK im Kreis Mettmann. Die Zusammensetzung des Beirates ergibt sich aus der als Anlage 3 beigefügten Übersicht.

Nach Maßgabe der Geschäftsordnung soll die GPK über die Beratungsergebnisse und Handlungsempfehlungen des Beirates spätestens in ihrer nächsten Sitzung durch den Vorsitzenden informiert werden.

Ziel dieser Vorlage ist es daher, die Mitglieder der GPK über die wesentlichen Beratungsergebnisse der Beiratssitzungen vom 29.06. bzw. 19.10.2011 zu informieren.

Zudem wird der Gesundheits- und Pflegekonferenz vorgeschlagen, den Beirat mit der Entwicklung und Vorlage von zwei Konzepten zu beauftragen:

II. Beratungsergebnisse der Beiratssitzungen vom 29.06.2011 sowie 19.10.2011

Auf Vorschlag des Gesundheitsamtes widmete sich der Beirat Kinder- und Jugendgesundheit in seinen Sitzungen am 29.06.2011 sowie 19.10.2011 schwerpunktmäßig dem Thema „Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“.

In einer ausführlichen und engagierten Diskussion einigten sich die Anwesenden auf folgende Themenfelder, die im Bereich der seelischen Gesundheit von Kindern angegangen werden sollen:

Themenfeld 1

Entwicklung von Lösungsstrategien bei fehlender Elternkompetenz und Bindungsstörungen von 0-3 jährigen Kindern

Themenfeld 2

Kindgerechte Ganztagskonzepte an Grundschulen; Förderung von Kindern, die auffällig aber noch nicht therapiebedürftig sind

Themenfeld 3

Kooperation im Themenfeld Kinder- und Jugendpsychiatrie (hier soll insbesondere die Schnittstelle „Kinder- und Jugendpsychiatrie – Jugendhilfe“ beleuchtet und abgeklärt werden,

welche Erwartungen hinsichtlich der fachlichen kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung (ambulant, stationär, sachverständig) bestehen)

Themenfeld 4

Vernetzte Betreuung von Schülerinnen und Schülern in den Förderschulen für emotionale und soziale Entwicklung (hier geht es insbesondere um eine abgestimmte Hilfeplanung)

Die Beratungsergebnisse zu den Themenfeldern 1 und 2 sind dieser Vorlage als Anlage 1 und 2 beigefügt. Diese Themenfelder sollen in weiteren (Unter-)Arbeitsgruppen vertieft werden.

Darüber hinaus wurde vereinbart, zu den Themenfeldern 3 und 4 separate Gespräche mit den jeweils hauptsächlich Beteiligten zu initiieren.

In der Beiratssitzung am 19.10.2011 wurde ergänzend über die Frage diskutiert, welche Teilnehmer möglicherweise zur Mitarbeit in den Arbeitsgruppen der Themenfelder 1 und 2 angesprochen werden könnten und in welcher Stadt eine modellhafte Umsetzung sinnvoll erscheint.

Mögliche Teilnehmer der Arbeitsgruppe im Themenfeld 1:

- ⇒ Niedergelassene Kinder- und Jugendärzte / Krankenhausgeburtshilfe
- ⇒ Hebammen bzw. Familienhebammen
- ⇒ Sozialpädagogische Beratungsstelle des Kreises
- ⇒ Gesundheitsamt
- ⇒ Jugendamt
- ⇒ ggf. Freie Träger der Jugendhilfe
- ⇒ ggf. Schwangerschafts(konflikt)beratungsstellen
- ⇒ weitere Institutionen und Kooperationspartner der ausgewählten Modellstadt

Als möglicher Modellstandort könnte sich die Stadt Ratingen anbieten.

Mögliche Teilnehmer der Arbeitsgruppe im Themenfeld 2:

- ⇒ Amt für Schulen und Kultur / Schulpsychologe / Schulsozialarbeiter
- ⇒ Träger der Offenen Ganztagschule in der ausgewählten Modellstadt
- ⇒ aktive Kräfte der Offenen Ganztagschule in der ausgewählten Modellstadt
- ⇒ Vertreter der Lehrerschaft
- ⇒ Leitung des Kompetenzzentrums in der ausgewählten Modellstadt
- ⇒ Sozialpädagogische Beratungsstelle des Kreises
- ⇒ Gesundheitsamt
- ⇒ Jugendamt
- ⇒ Niedergelassene Ärzte
- ⇒ weitere Institutionen und Kooperationspartner der ausgewählten Modellstadt

Als möglicher Modellstandort könnte sich die Stadt Erkrath anbieten.

III. Auftrag der Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann an den Beirat Kinder- und Jugendgesundheit

Aufgrund der Beratungen der Beiratsmitglieder wird der Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann folgender Beschlussvorschlag unterbreitet:

Die Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann erteilt dem Beirat folgenden Auftrag:

1. Entwicklung von Lösungsstrategien bei fehlender Elternkompetenz und Bindungsstörungen von 0-3 jährigen Kindern

Der Beirat wird beauftragt, ein Konzept zur Optimierung der bestehenden Strukturen und Angebote des Gesundheits- und Jugendhilfesystems für Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf zu erstellen. Im Mittelpunkt stehen die Erkennung und die Prävention von Bindungsstörungen und die Förderung der seelischen Gesundheit vorrangig von Kindern im Alter von 0-3 Jahren. Eine modellhafte Umsetzung wird empfohlen.

2. Kindgerechte Ganztagskonzepte an Grundschulen, Förderung von Kindern, die auffällig aber noch nicht therapiebedürftig sind

Der Beirat wird beauftragt, im ersten Arbeitsschritt eine Analyse zu erarbeiten, die aufzeigt, welche Angebote und Möglichkeiten im Setting Grundschule bestehen, um auffällige aber noch nicht therapiebedürftige Kinder zu stärken. Unter dem Focus der Erreichung von Kindern aus sozial schwachen oder bildungsfernen Schichten, sollten insbesondere die Möglichkeiten nach dem Schulrecht Berücksichtigung finden. Die sich aus dem Bildungs- und Teilhabepaket erschließenden Möglichkeiten sind zu berücksichtigen.

In einem zweiten Arbeitsschritt soll mit einem modellhaften Ansatz zunächst in einer Region erprobt und dargestellt werden, wie die Zielgruppenerreichung erfolgen kann.

Über den Sachstand ist in der nächsten Sitzung der Gesundheits- und Pflegekonferenz zu berichten.

IV. Weitere Vorgehensweise

Sofern die Gesundheits- und Pflegekonferenz den Beirat mit der Erstellung der Konzepte beauftragt, wird das Gesundheitsamt zeitnah die wesentlichen Akteure ansprechen, um sie zur Mitarbeit in den Arbeitsgruppen zu gewinnen. Die Arbeit in den Arbeitsgruppen soll zu Beginn des nächsten Jahres starten.

Anlagen:

- Anlage 1: Entwicklung von Lösungsstrategien bei fehlender Elternkompetenz und Bindungsstörungen von 0-3 jährigen Kindern
- Anlage 2: Kindgerechte Ganztagskonzepte an Grundschulen / Förderung von Kindern, die auffällig, aber noch nicht therapiebedürftig sind
- Anlage 3: Zusammensetzung des Beirates Kinder- und Jugendgesundheit